

Dieser wichtige Artikel zeigt auf, wie das Große und Ganze im Weltgeschehen vor sich geht.

Global-Change, [11.08.2023 14:24] <https://t.me/derdeutschamerikaner/7698>

Alles, was jahrelang als Verschwörungstheorien gegolten hat, setzt sich jetzt Stück für Stück zusammen, und man erkennt, wer die wirklichen Herrscher der Welt sind.

Es obliegt unserer Generation, Jung und Alt diesem Gebaren ein Ende zu setzen, ansonsten sind die Menschen nur noch Sklaven, oder besser gesagt das Vieh von wenigen nazistischen Schwerverbrechern, die über mehr Leichen gehen werden wie in allen Kriegen weltweit der letzten 300 Jahren zusammen genommen.

Teil 1/7

Alles, was Sie über BlackRock, das Unternehmen, dem die Welt gehört, wissen müssen

Originalquelle in Englisch: <https://www.lifesitenews.com/blogs/everything-you-need-to-know-about-blackrock-the-company-that-owns-the-world/>

BlackRock ist eines der mächtigsten Unternehmen der Welt, und seine ruchlose Rolle in der globalen Wirtschaft und Politik wird immer deutlicher.

Der Investmentgigant treibt die Politik des Erwachens in Form von sozialen Unternehmensbewertungen (ESG) voran, zu denen auch die gefährliche "Net Zero"- und LGBT-Agenda gehört. BlackRock ist auch für die Manipulation der Finanzsysteme verantwortlich und hat die Kontrolle über einen erheblichen Teil des weltweiten Reichtums.

Um sich wehren zu können, müssen wir wissen, womit wir es zu tun haben. In diesem Artikel tauchen wir tief in die Geschichte, die aktuellen Geschäftspraktiken und die Pläne des globalistischen Giganten, der als BlackRock bekannt ist, ein.

Die Geschichte von BlackRock und seinem Gründer

Anfang 2022 verwaltete BlackRock Inc. ein Vermögen von rund 10 Billionen US-Dollar und war damit der größte Vermögensverwalter der Welt. BlackRock hält eine beträchtliche Anzahl von Aktien der meisten der größten Unternehmen der Welt, darunter Amazon, Apple, Microsoft, Google, Tesla, Coca-Cola, Moderna, Johnson & Johnson, Exxon Mobil, Visa, Chevron, JPMorgan Chase, Walmart und viele mehr.

Das Unternehmen wurde vor 35 Jahren, im Jahr 1988, von dem Investmentbanker und heutigen CEO Larry Fink als Tochtergesellschaft von Blackstone Inc. gegründet. Ursprünglich hieß es Blackstone Financial Management und wuchs in den ersten vier Jahren seines Bestehens rasch, bis 1992 erreichte es ein Portfolio von 17 Milliarden Dollar, wie der Journalist James Corbett berichtete.

Da BlackRock zu einem sehr respektablen Unternehmen herangewachsen war, beschlossen Fink und Stephen Schwarzman, der CEO von Blackstone, BlackRock von Blackstone zu trennen und es zu einem eigenen Unternehmen zu machen.

BlackRock ging 1999 für 14 Dollar pro Aktie an die Börse; Das Unternehmen verwaltete zu diesem Zeitpunkt ein Vermögen von 165 Milliarden US-Dollar. In den frühen 2000er Jahren erweiterte das Unternehmen sein Geschäft um Analytik und Risikomanagement. Das Unternehmen kaufte 2004 die Investmentmanagementgesellschaft State Street Research & Management, fusionierte 2006 mit der Investmentmanagementgesellschaft Merrill Lynch und erwarb 2007 die wichtigste Vermögensverwaltungseinheit der Quellos Group, wodurch sich der verwaltete Gesamtvermögenswert von BlackRock auf über 1 Billion US-Dollar erhöhte.

Während der finanzielle Erfolg von BlackRock bis zu diesem Zeitpunkt beeindruckend erscheinen mag, war es die Finanzkrise von 2007 und 2008, die das Unternehmen wirklich zu dem globalen Finanzdominanten gemacht hat, der es heute ist. Die Journalistin Heike Buchter, die ein Buch über BlackRock geschrieben hat, sagte im Jahr 2015, „Vor der Finanzkrise kannte ich nicht einmal den Namen. Aber in den Jahren nach dem Zusammenbruch von Lehman [Brothers] [im Jahr 2008] tauchte BlackRock überall auf. Überall!“

Teil 2/7

Viele Banken, einschließlich Lehman Brothers, sowie die US-Regierung und die Federal Reserve wandten sich an Fink und BlackRock, um Hilfe bei der Klärung der komplizierten Finanzinstrumente zu erhalten, die zur Krise geführt hatten, und um Hilfe bei den Rettungsaktionen von 2008 zu leisten.

Fink wurde von diesen Institutionen als Experte für die Finanzinstrumente vertraut, die zur Subprime-Hypothekenkrise führten, weil er half, die toxische Hypothekenindustrie zu schaffen. In den 1980er Jahren, als Fink noch für die Investmentbank First Boston arbeitete, konstruierte er „seine erste Collateralized Mortgage Obligation (CMO) und schuf fast im Alleingang“ „den Subprime-Hypothekenmarkt, der 2008 so spektakulär scheitern sollte“. Korbett schrieb.

„Als sich der Staub nach dem Zusammenbruch von Lehman Brothers endlich auf der Wall Street legte, gab es wenig Zweifel, wer auf dem Staubhaufen saß: BlackRock“, sagte Corbett.

Unter Finks Führung nutzte BlackRock seine finanzielle Macht und seinen Einfluss, um in die nationale und internationale Politik einzusteigen. Der Autor und Wirtschaftsjournalist F. William Endgahl formulierte es so:

Larry Fink, Gründer und CEO von BlackRock, ist eindeutig daran interessiert, sich weltweit Einfluss zu verschaffen. Er machte den ehemaligen deutschen CDU-Abgeordneten Friederich Merz zum Chef von BlackRock Deutschland, als es so aussah, als könnte er die Nachfolge von Bundeskanzlerin Merkel antreten, und den ehemaligen britischen Schatzkanzler George Osborne als "politischen Berater". Fink berief die frühere Stabschefin von Hillary Clinton, Cheryl Mills, in den BlackRock-Vorstand, als es sicher schien, dass Hillary bald im Weißen Haus sitzen würde.

Er hat ehemalige Zentralbanker in seinen Vorstand berufen und lukrative Verträge mit ihren ehemaligen Institutionen abgeschlossen. Stanley Fisher, ehemaliger Chef der Bank of Israel und später auch Vizepräsident der Federal Reserve, ist jetzt Senior Adviser bei BlackRock. Philipp Hildebrand, ehemaliger Präsident der Schweizerischen Nationalbank, ist Vizepräsident von BlackRock, wo er das BlackRock Investment Institute leitet. Jean Boivin, der ehemalige stellvertretende Gouverneur der Bank of Canada, ist der globale Forschungsleiter des Investmentinstituts von BlackRock.

Man sieht deutlich die Verstrickungen zwischen BlackRock und den höchsten Rängen aus Politik und Wirtschaft und den immensen globalen Einfluss, den Finks Investmenthaus damit besitzt. Das Unternehmen wurde so mächtig, dass Professor William Birdthistle es den „vierten Zweig der Regierung“ nannte.

Teil 3/7

BlackRock unter einer Decke mit der Biden-Administration

Als Joe Biden 2019 überlegte, gegen Donald Trump für das Präsidentenamt zu kandidieren, traf sich der ehemalige Vizepräsident mit Fink, um BlackRock um Unterstützung zu bitten. Berichten zufolge sagte der CEO zu Biden: „Ich bin hier, um zu helfen.“

Biden, der BlackRock scheinbar schnell für seine Hilfe entschädigte, ernannte Brian Deese kurz nach seinem Amtsantritt zum Direktor des National Economic Council. Davor war Deese von 2017 bis 2020 Head of Sustainable Investing bei BlackRock. Er hatte auch mehrere Schlüsselpositionen in der Obama-Administration inne, darunter Senior Advisor des Präsidenten.

Ein weiterer ehemaliger BlackRock-Mitarbeiter in der derzeitigen Biden-Administration ist der stellvertretende Finanzminister Adewale Adeyemo, der von 2017 bis 2019 als leitender Berater von Fink fungierte. Der in Nigeria geborene Politiker hat auch enge Beziehungen zum ehemaligen Präsidenten Barack Obama; 2019 wurde er zum ersten Präsidenten der Obama Foundation gewählt.

Darüber hinaus ist der ehemalige Global Chief Investment Strategist bei BlackRock, Michael Pyle, jetzt der leitende Wirtschaftsberater von Vizepräsidentin Kamala Harris. Pyle diente auch als hochrangiger Berater des Unterstaatssekretärs des Finanzministeriums für internationale Angelegenheiten in der Obama-Regierung.

Man kann sagen, dass die Wirtschaftspolitik der Biden-Administration im Wesentlichen von BlackRock bestimmt wird.

Die Schlüsselrolle von BlackRock beim Great Reset und der COVID-„Pandemie“

Corbett argumentiert, dass es bei der COVID-19-„Pandemie“ nicht hauptsächlich um einen Virus ging, sondern vielmehr um eine Gelegenheit für die globalen Eliten, insbesondere BlackRock, die Weltwirtschaft und das Finanzsystem neu zu gestalten.

Am 22. August 2019 schloss sich Fink offiziell dem globalistischen World Economic Forum (WEF) von Klaus Schwab an, als er Mitglied des WEF-Kuratoriums wurde. Am selben Tag begann ein Treffen von Zentralbankern, Ökonomen und politischen Entscheidungsträgern zur Erörterung der Wirtschaftspolitik – das jährliche Jackson Hole Economic Symposium – wo BlackRock seine Finanzrevolution einleitete.

Eine Woche vor der Veranstaltung veröffentlichte BlackRock ein Papier, das die Parameter der Diskussion auf dem Symposium in Jackson Hole, Wyoming, festlegen sollte.

„Nach Jahren der quantitativen Lockerung (QE) und ZIRP (Nullzinspolitik) und sogar der einst undenkbaren NIRP (Negativzinspolitik) ging den Bankstern der Handlungsspielraum aus“, erklärte Corbett.

Also brauchten die Finanzeliten etwas Neues und BlackRock gab ihnen eine Antwort: „Going direct“.

Teil 4/7

Um das Konzept zu verstehen, muss man zunächst wissen, dass das Geldsystem in zwei Kreisläufe aufgeteilt ist: den Einzelhandelskreislauf und den Großhandelskreislauf. Im Einzelhandel wird „Bankgeld“ ausgegeben, dh das Geld, das normale Menschen und Unternehmen für Transaktionen in der Wirtschaft ausgeben. Dann gibt es „Reservegeld“ (Wholesale Circuit), das sind die Einlagen, die Banken bei Zentralbanken wie der Federal Reserve (Fed) oder der Europäischen Zentralbank (EZB) halten.

BlackRocks Vorschlag, direkt zu gehen, bedeutete, das geteilte Geldsystem zu umgehen und Zentralbanken Geld direkt in verschiedene private und öffentliche Einrichtungen pumpen zu lassen.

„Eine beispiellose Reaktion ist erforderlich, wenn die Geldpolitik erschöpft ist und die Fiskalpolitik allein nicht ausreicht“, heißt es in BlackRocks Papier vom August 2019. „Diese Reaktion wird wahrscheinlich beinhalten, direkt zu gehen: Direkt zu gehen bedeutet, dass die Zentralbank Wege findet, Zentralbankgeld direkt in die Hände der öffentlichen und privaten Ausgaben zu bringen.“

Im September 2019, Monate vor Beginn der sogenannten „Pandemie“, begann das Geld der Federal Reserve direkt in den Geldkreislauf der Privatkunden gepumpt zu werden

Als die Bundesrettungspakete mit den ersten Lockdowns im März 2020 begannen, war das „Going Direct“-System bereits eingeführt und die Fed konnte direkt Geld in private und öffentliche Organisationen stecken.

„Was uns gesagt wurde, eine ‚Pandemie‘ war auf finanzieller Ebene tatsächlich nur eine Entschuldigung für ein absolut beispielloses Pumpen von Billionen von Dollar von der Fed direkt in die Wirtschaft“, schrieb Corbett.

Im März 2020 wandte sich die Fed, ähnlich wie in der Finanzkrise 2007–2008, an BlackRock, um seine Rettungsprogramme zu verwalten.

Dies ermöglichte es BlackRock, Zugang zu Geldern der Regierung, d. h. Steuerzahlern, zu erhalten und es an Unternehmen zu verteilen, in die BlackRock investiert war, und es ermöglichte BlackRock, einen seiner wichtigsten Vermögenswerte zu retten: iShares, die Sammlung börsengehandelter Fonds (ETFs), die ab Januar 2023 verwaltete das Unternehmen Vermögenswerte im Wert von 2,23 Billionen US-Dollar.

Das bedeutet, dass BlackRock von der Fed erlaubt wurde, Steuergelder zu verwenden, um seine eigenen Vermögenswerte zu retten. Russ und Pam Martens haben es in ihrem Blogbeitrag so formuliert:

Keine Bieterverträge und Aufkauf eigener Produkte, was soll daran falsch sein? Um die Sache noch ungeheurer zu machen, stellte das als CARES-Gesetz bekannte Stimulus-Gesetz 454 Milliarden US-Dollar an Steuergeldern bereit, um die Verluste aus den von der Fed eingerichteten Rettungsprogrammen aufzufangen. Insgesamt wurden 75 Milliarden US-Dollar bereitgestellt, um Verluste in den von BlackRock verwalteten Programmen zum Kauf von Unternehmensanleihen auszugleichen.

Da BlackRock seine eigenen ETFs aufkaufen darf, bedeutet dies, dass die Steuerzahler Verluste auffressen, die sonst dem Unternehmen und den Investoren des Milliardärs Larry Fink entstehen könnten.

Neben der Fed konsultierten auch die Bank of Canada und die schwedische Zentralbank BlackRock, um ihr Programm zum Kauf von Unternehmensanleihen zu unterstützen.

Mit seinem „Going Direct“-Staatsstreich im Jahr 2020 „hatte BlackRock den Planeten wirklich erobert“, schrieb Corbett .

„Sie diktierte jetzt Zentralbankinterventionen und handelte dann in jeder erdenklichen Rolle und unter direkter Verletzung der Regeln zu Interessenkonflikten, als Berater und Berater, als Manager, als Käufer, als Verkäufer und als Investor sowohl bei der Fed als auch bei der genau Banken, Unternehmen, Pensionsfonds und andere Unternehmen, die gerettet wurden.“

Teil 5/7

Das allmächtige IT-System von BlackRock

Ein erheblicher Teil des Werts aller Aktien und Anleihen der Welt wird über das „zentrale Verarbeitungssystem für die Anlageverwaltung“ von BlackRock verwaltet.

Dieses Aladdin genannte System (Abkürzung für „Asset, Liability, Debt and Derivative Investment Network“) wird nicht nur von BlackRock selbst genutzt.

BlackRock Solutions , eine der Tochtergesellschaften von BlackRock, lizenziert Aladdin an über 150 Institutionen, darunter den zweitgrößten Vermögensverwalter der Welt, Vanguard, und einen weiteren Giganten der Branche: State Street Global Advisors. Das System wird auch von vielen der größten Versicherungsunternehmen der Welt und Big-Tech-Unternehmen wie Alphabet (Google), Apple und Microsoft sowie von mehreren Pensionskassen verwendet.

Jeden Tag führt Aladdin sogenannte „Monte-Carlo-Simulationen“ – Computeralgorithmen zur Modellierung der Wahrscheinlichkeit möglicher Ergebnisse in Systemen, die Zufallsvariablen enthalten – für alle von ihm verwalteten Finanzinstrumente durch.

Im Jahr 2017 verwaltete Aladdin Vermögenswerte im Wert von 20 Billionen US-Dollar, berichtete die Financial Times . BlackRock hat diese Zahl seitdem nicht mehr gemeldet, und sie ist heute wahrscheinlich viel höher.

Früher diente das IT-System nur der Risikokalkulation, während die Entscheidungen noch von Menschen getroffen wurden. Im Jahr 2017 „warf Fink sein Los mit den Maschinen ein“, als BlackRock begann , ein automatisiertes Computersystem namens „Monarch“ zu verwenden, das den Entscheidungsprozess für viele seiner Vermögenswerte übernahm.

Kurz gesagt, das Aladdin-System von BlackRock verwaltet Vermögenswerte im Wert von weit über 20 Billionen US-Dollar, was bedeutet, dass ein beträchtlicher Teil des Weltvermögens von den Berechnungen eines einzigen Computersystems abhängt. Darüber hinaus werden Entscheidungen zum Kauf und Verkauf von Aktien zunehmend von Algorithmen und KI statt von Menschen getroffen.

Fehler in den Algorithmen, ob absichtlich oder nicht, könnten daher zu einem Desaster für die Weltwirtschaft führen.

Die brennende Frage, die bleibt, ist, was BlackRock mit all der immensen Macht und dem erworbenen Einfluss vorhat.

Teil 6/7

Wie BlackRock die Welt kontrolliert

„Das Verhalten muss sich ändern, und das ist eine Sache, die wir von den Unternehmen verlangen. Man muss Verhaltensweisen erzwingen, und wir bei BlackRock erzwingen Verhaltensweisen.“

Dieses Zitat von Larry Fink aus dem Jahr 2017 fasst zusammen, was BlackRock mit seiner Macht und seinem Einfluss tut: Verhaltensweisen erzwingen und die Gesellschaft nach seinem Bild formen.

Finks jährlicher „Brief an CEOs“, obwohl es offiziell keine Richtlinie ist, wurde als „Aufruf zum Handeln“ beschrieben, der das Unternehmensverhalten vieler der größten Unternehmen der Welt verändert. Dies wurde sogar durch ein Peer-Review-Papier bestätigt, das zu dem Schluss kam, dass „unsere Beweise darauf hindeuten, dass Portfoliounternehmen auf die Bemühungen von BlackRock zur öffentlichen Einbindung reagieren“.

Fink hat seinen Einfluss auf die Unternehmenswelt genutzt, um die erwachte Umwelt-, Sozial- und Governance-Agenda (ESG) voranzutreiben. ESG ist im Wesentlichen eine Art soziales Kreditsystem für Unternehmen, um sicherzustellen, dass sie sich an die Linie der destruktiven „Netto-Null“-CO₂-Emissionspolitik und verschiedener anderer Punkte der globalistischen Agenda halten.

In seinem Brief an die CEOs von 2022 schrieb Fink Folgendes:

Nachhaltige Investitionen haben inzwischen 4 Billionen US-Dollar erreicht. Auch die Maßnahmen und Ambitionen zur Dekarbonisierung haben zugenommen. Dies ist erst der Anfang – die tektonische Verschiebung hin zu nachhaltigem Investieren beschleunigt sich noch immer. Unabhängig davon, ob es sich um Kapital handelt, das in neue Unternehmen mit Schwerpunkt auf Energieinnovationen gesteckt wird, oder um Kapitaltransfer von traditionellen Indizes in individuellere Portfolios und Produkte, wir werden mehr Geld in Bewegung sehen.

Jedes Unternehmen und jede Branche wird durch den Übergang zu einer Netto-Null-Welt verändert. Die Frage ist, wirst du führen oder wirst du geführt werden?

Er machte auch deutlich, dass BlackRock verlangt, dass Unternehmen die „Netto-Null“-ESG-Agenda befolgen:

Beim Stakeholder-Kapitalismus geht es darum, den Aktionären langfristige, dauerhafte Renditen zu bieten. Und Transparenz rund um die Planung Ihres Unternehmens für eine Netto-Null-Welt ist ein wichtiges Element davon. Aber das ist nur eine von vielen Offenlegungen, die wir und andere Investoren von Unternehmen verlangen. Als Verwalter des Kapitals unserer Kunden fordern wir Unternehmen auf, nachzuweisen, wie sie ihrer Verantwortung gegenüber den Aktionären gerecht werden, unter anderem durch solide Umwelt-, Sozial- und Governance-Praktiken und -Richtlinien.

Ein niedriges ESG-„Social Credit“-Rating wird Unternehmen daran hindern, erfolgreich zu arbeiten, wie der Journalist Iain Davis erklärt

Dies wird mithilfe von Stakeholder Capitalism Metrics erreicht. Die Vermögenswerte werden anhand von Umwelt-, Sozial- und Governance-Benchmarks (ESG) für eine nachhaltige Geschäftsleistung bewertet. Jedes Unternehmen, das eine Marktfinanzierung benötigt, etwa durch die Ausgabe von Klimaanleihen oder grünen Anleihen für europäische Unternehmungen, benötigt diese Anleihen, um ein gesundes ESG-Rating zu haben.

Ein niedriges ESG-Rating schreckt Investoren ab und verhindert, dass ein Projekt oder Unternehmen in Gang kommt. Ein hohes ESG-Rating wird Investoren veranlassen, ihr Geld in Projekte zu investieren, die durch internationale Vereinbarungen abgesichert sind.

BlackRock ist nicht der Einzige, der die Netto-Null-Agenda vorantreibt. Derzeit gibt es 301 Unterzeichner der „The Net Zero Asset Managers Initiative“, die zusammen 59 Billionen US-Dollar verwalten.

Natürlich fördert BlackRock auch Central Bank Digital Currency (CBDC), da die vollständige Digitalisierung des Zahlungsverkehrs die totale Kontrolle über alle Geldwechsel ermöglichen und es somit noch einfacher machen würde, die ESG-Agenda durchzusetzen.

In seinem Brief an die Aktionäre aus dem Jahr 2022 schwärmte Fink von den Vorteilen von CBDCs wie der „Verringerung des Geldwäsche- und Korruptionsrisikos“ und der „Senkung der Kosten für grenzüberschreitende Zahlungen“.

Es versteht sich fast von selbst, dass BlackRock auch die LGBT-Agenda vorantreibt, indem es den sogenannten Corporate Equality Index fördert, der das Engagement von Unternehmen für „LGBTQ-inklusive Richtlinien und Praktiken“ bewertet. Der Index wird von der Human Rights Campaign veröffentlicht, einer Organisation, die von der Open Society Foundation von George Soros finanziert wird.

Der Journalist James Corbett zeichnet ein düsteres Bild der Zukunft, die BlackRock sich vorstellt:

Die Zukunft der Welt rückt laut BlackRock nun vollständig in den Blick. Es ist eine Welt, in der unerklärliche Computer-Lernalgorithmen automatisch Investitionen der größten Institutionen der Welt in die Kassen derjenigen lenken, die mit den Forderungen von Fink und seinen Weggefährten mitspielen. Es ist eine Welt, in der Transaktionen zunehmend digital sein werden, wobei jede Transaktion zum finanziellen Vorteil der algorithmischen Oberherren von BlackRock datengemindert wird. Und es ist eine Welt, in der Unternehmen, die sich weigern, sich der Agenda anzuschließen, von ESG in Vergessenheit geraten und Einzelpersonen, die Widerstand leisten, ihre CBDC-Geldbörsen gesperrt werden.

Teil 7/7

Hoffnung auf eine bessere Zukunft

BlackRock mag mittlerweile wie eine unaufhaltsame Kraft erscheinen, aber bis vor kurzem hatte die Mehrheit der Öffentlichkeit keine Ahnung, wer BlackRock überhaupt war oder was sie taten. Dies ändert sich vor unseren Augen.

Der Widerstand gegen BlackRock und seine Agenda hat in den letzten Jahren zugenommen, wobei Proteste in ihren Büros in New York und Paris stattfanden.

Darüber hinaus startete die gemeinnützige Organisation Consumers' Research im vergangenen Jahr eine Kampagne gegen BlackRock und kritisierte das Unternehmen für seine Verbindungen zu China.

„Man könnte meinen, ein Unternehmen, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, ESG-Standards (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung) für amerikanische Unternehmen durchzusetzen, würde dieselben Standards auch auf ausländische Investitionen anwenden, aber BlackRock treibt seine Weck-Agenda nicht auf China oder Russland.“, sagte der Geschäftsführer von Consumers' Research. „Amerikas Verbraucher erkennen einen Lügner, wenn sie einen sehen, und Consumers' Research wird sie damit nicht davonkommen lassen.“

Auch der Widerstand der von Republikanern regierten Staaten wächst. Der Gouverneur von Florida, Ron DeSantis, zog kürzlich 2 Milliarden Dollar aus BlackRocks Treasury-Fonds ab. Louisiana und South Carolina haben angekündigt, dass sie auch staatliche Gelder von BlackRock abziehen werden, und Arkansas hat bereits 125 Millionen US-Dollar von den von BlackRock verwalteten Konten abgezogen. DeSantis führt auch eine Koalition von 19 Gouverneuren an, um sich der aufgeweckten ESG-Agenda der Unternehmen zu widersetzen.

Auf der letzten Conservative Political Action Conference (CPAC) fand eine Podiumsdiskussion mit dem Titel „Die neue Achse des Bösen: Soros, Schwab und Fink“ statt, die sich auf die Fähigkeit wohlhabender Eliten, einschließlich BlackRock, konzentrierte, eine Politik der extremen Linken zu erzwingen auf die Vereinigten Staaten und auf der ganzen Welt.

Durch die Verbreitung von Informationen über die ruchlosen Pläne und Handlungen von BlackRock kann sich die öffentliche Meinung ändern und Finks Unternehmensriese wird unter Druck gesetzt werden. Der wirtschaftliche Zusammenbruch, der in naher Zukunft wahrscheinlich eintreten wird, wird die Menschen nach den Verantwortlichen für die Krise suchen lassen - und BlackRock gehört sicherlich zu den Tätern. Es bleibt abzuwarten, ob BlackRock in der Lage sein wird, seine Macht und seinen Einfluss zu bewahren, jetzt, wo es im Rampenlicht steht und die öffentliche Meinung sich gegen es wendet.